

Kreis Kaiserslautern

Stadt

Kreis **ENKENBACH-ALSENBORN**

Lokalsport

R Plus **Neue Formation „Riesling Böhmisches“ spielt**

FCK

Alpenländisches mit Jazz und Blues



»Riesling Böhmisches« sind: Marc Kienle (Trompete), Geza Huba (Schlagzeug), Uwe Zaiser (Flügelhorn, Trompete), Michael Gärtner (Tenorhorn), Joachim Braun (Flügelhorn, Trompete), Matthias Fitting (Tuba), Margreth Nußdorfer (Bariton).

Foto: frei



Jürgen Steinmann

Sonntag, 07. Juni 2020 - 15:32 Uhr

Es tut sich wieder was in der „Klangwerkstatt“ in Alsenborn. Sieben Profi-Musiker arbeiten unter der Leitung von Michael Gärtner an

einem neuen Projekt: „Riesling Böhmisches“ nennen sie die Bläser-Formation.

Während andere ans Aufgeben denken, entwickeln sechs Berufsmusiker um Initiator Michael Gärtner mitten in der Corona-Krise ein neues Projekt. Spaß und Stimmung soll es machen und die Kultur aufrecht halten, denn „Kultur ist derzeit ein Flickenteppich“, sagt Gärtner.

„Blasmusik verbindet“, meint Marc Kienle. Er wurde durch seinen Vater schon in jüngsten Jahren mit dem Instrumentenspiel bekannt gemacht. Tradition und Vereinsleben lernte der junge Schwarzwälder auf diese Weise kennen.

Ähnliche Erfahrungen mit heimatlichen Bindungen haben auch die anderen. Im Orchester der Deutschen Radio Philharmonie (DRP) spielen der aus Bayern stammende Solo-Pauker Michael Gärtner und Hornistin Margreth Luise Nußdorfer aus Salzburg. Vom Pfalztheater Kaiserslautern kommt neben dem neuen Solo-Trompeter Marc Kienle auch Schlagzeuger Geza Huba. Trompeter Uwe Zaiser wurde bei der DRP, dem SWR und im ehemals legendären Rennquintett bekannt. Musiklehrer, Hornist und Trompeter Joachim Braun bereicherte mit seinem Spiel unter anderem „Eddies Blech“ und die „Brass Cats“, und der Mannheimer Matthias Fitting ist als Gasttubist bei namhaften Großstadtorchestern gesetzt.

Die neue Lust am Alpenlied mit all seinen Facetten haben die Sieben für sich entdeckt und folgen damit einem Trend, der gerade durch alle Generationen vom Süden in den Norden schwappt. Auf dem Kaiserslauterer Weihnachtsmarkt entstand ihr Plan, die neue Formation „Riesling Böhmisches“ zu gründen.

In der Besetzung mit drei Trompeten, Tenorhorn, Bariton, Tuba und Schlagzeug wollen sie angelehnt an die böhmisch-mährischen Ursprünge der Kleinbesetzung aufspielen und damit „Blasmusik vom Feinsten“ bieten. Polka, Marsch und Volksmusik gepaart mit Jazz, Blues und pfälzischem Kolorit soll es werden. Gemütvolle Musik mit Herzblut,

Leidenschaft und Frohsinn. In Gärtners „Klangwerkstatt“ wurden bereits die ersten Proben absolviert, bevor die Corona-Krise ihnen ein jähes Ende setzten.

Des puren Übens überdrüssig und nach Lockerung der Pandemie-Auflagen fanden sie sich abstands- und hygienekorrekt nun wieder zusammen. 57 Stücke haben sie mittlerweile für ihr Ensemble zusammengetragen. Weitere, speziell für die Pfalz geschrieben und arrangiert, sollen folgen. Ein spritziger Schützenmarsch, die ruhig in großen Bögen fließende „Slawonicka Polka“, die kantabel klingende „Isabel Polka“ und die flotte „Polka Charlotte“ sind nur einige Beispiele. An Vorschlägen und Ideen zur Wiedergabe mangelt es bei solch gebündelter Kompetenz nicht. Jeder der Sieben bringt sich mit seinem reichen Erfahrungsschatz ein.

Vor allem Vereinen und Künstlern, Veranstaltern und Gastronomie versuchen die „Riesling Böhmischen“ mit ihrem Vorhaben Mut zu machen. „Gutes tun!“ Nicht zuletzt fehlt auch ihnen der entscheidende Impuls, endlich wieder vor Publikum zu spielen. Sie haben sich dafür mächtig ins Zeug gelegt, zwei- bis dreimal pro Woche wird für den neuen Musikstil geübt. Umso mehr fiebern sie ihrem ersten Auftritt entgegen. Wo und wann das sein wird, lässt Michael Gärtner offen. So viel jedoch ist sicher: bald!